

Protokoll Besprechung mit Leitung Schule und Nachmittagsbetreuung wegen Platzbedarf

Termin: Freitag 10.03.2023 um 9.00 Uhr

Anwesend:

Frau Kasper (Schulleitung)

Frau Edelmann (Vorstand Nachmittagsbetreuung)

Frau Zakner (Vorstand Nachmittagsbetreuung)

Herr Zakner (Vorstand Nachmittagsbetreuung)

Emilie Poisson (Ortsbeirätin)

Rainer Nosbüsch (stellvertretender Ortsvorsteher)

Silvia Kerbeck (Ortsvorsteherin)

Frau Kerbeck eröffnet das Gespräch und teilt mit, dass sie es bedauert, dass man nicht zuerst mit der Ortsverwaltung gesprochen habe, bevor man direkt einen Brief an Herr Weigel schreibt.

Von Seiten der Schule und den Vertretern der Nachmittagsbetreuung wird dargelegt, warum aus ihrer Sicht mehr Platz für die Betreuung benötigt wird.

Derzeit sind täglich ca. 35 bis 40 Kinder in der Betreuung. Sie werden von 4 Erwachsenen betreut. Im neuen Schuljahr werden ca. 8 Kinder die Betreuung verlassen und ca. 12. Kinder kommen hinzu.

Die Tendenz an Anmeldungen zur Betreuung ist steigend und man kann derzeit nicht allen Eltern einen Platz zusagen, deshalb wird mehr Raum im Schulgebäude benötigt.

Die Schulleitung weist auf den Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2019 hin, der im Schuljahr 24/25 die 1. Klasse als möglicherweise zweizügig ausweist. Allerdings belegen die vorliegenden Daten der Altersgruppenstatistik für den OT Haardt dies nicht unbedingt.

Frau Kerbeck stellt fest, dass diese Prognose der Zweizügigkeit schon seit Jahren immer wieder bei den Ortsvorstehern von Seiten der Schulleitung thematisiert wird und bis jetzt noch nie eingetroffen ist.

Es werden verschiedene Lösungsmöglichkeiten gegen die Raumnot der Nachmittagsbetreuung und bei einer möglichen Zweizügigkeit von Seiten der Schule bzw. Betreuung vorgebracht:

- Umzug der Ortsverwaltung zeitnah
- Büronutzung für Schule und Ortsverwaltung zusammen
- Nutzung der Räume im Dachgeschoss durch Erweiterung der Brandschutzterasse möglich und ausreichend
- Nutzung des Essraumes nur durch Betreuung. (Der MGV könnte in den Raum für Vereine in der ehem. Fachklinik umziehen. Platz für Notenschrank wäre dort im Nebenraum.) Die Betreuung hätte dadurch die Möglichkeit, mehr Tische zum Mittagessen aufzustellen. Das

Klassenzimmer links (ehem.Sitzungszimmer/Lehrerzimmer) würde dann als Spielzimmer umfunktioniert und täglich genutzt.

- Anbau eines Speiseraumes im Neubau der KITA unterbringen, bei Planung evtl. mit berücksichtigen
- Essensausgabe für die Kinder im Raum der Feuerwehr (Gerätehaus)

Ergebnis:

Kurzfristig: Die Option der alleinigen Nutzung des Raumes für Essensausgabe (MGV müsste dort dann raus) und die Umnutzung des Klassenzimmers/Lehrerzimmer zum Spielraum würde der Schule derzeit genügen um dem Betreuungsbedarf gerecht zu werden (Dies müsste bis zum Sommer 2023 umgesetzt sein).

Mittel-/Langfristig: Parallel sollte mit dem Denkmalschutz und der Stadt geklärt werden, ob man die Brandschutzterasse erweitert, sodass die ungenutzten Räume im Dach wieder zur Verfügung stehen.

Einigkeit herrscht darüber, dass die Nutzung der aktuellen Räumlichkeiten der Ortsverwaltung die Raumnot bei Zweizügigkeit nicht beheben könnte.

Weiteres Vorgehen:

Nach der Ortsbeiratssitzung am 12.4.2023, bei der Herr Weigel im nicht-öffentlichen Teil zu diesem Thema eingeladen ist, wird man noch einmal mit den Betroffenen (Schulleitung und Betreuung) sprechen.

Ende ca. 10.30 Uhr

Silvia Kerbeck